

hat, während Gelege, die anfangs Juni gefunden wurden, entweder stark bebrütet waren, oder aller Wahrscheinlichkeit nach zweite Gelege waren, nachdem die ersten geraubt worden waren.

Den Herren Dr. E. Hartert und H. Grönvold spreche ich meinen Dank aus für freundliche Verbesserung und Übertragung obigen Artikels in die deutsche Sprache.

Ornithologische Notizen aus der Umgebung von Riva und Arco (Süd-Tirol).

Nach Mitteilungen von Dr. Šimek, zusammengestellt von Prof. Dr. Ant. Fritsch.

In Riva lernte ich in diesem Frühling (1908) einen eifrigen Ornithologen, Herrn M. U.-Dr. Miloš Šimek kennen, der, im Besitze meines Werkes „Vögel Europas“, in Riva für die erste Autorität beim Vorkommen eines unbekanntes Vogels gilt. Derselbe war hier Regimentsarzt durch 12 Jahre und begleitete die Truppen auf den Exkursionen in dem dortigen Teile der Umgebung von Riva und Arco, wobei er dem Vorkommen der verschiedenen Vogelarten die gehörige Aufmerksamkeit widmete.

Derselbe war so gütig, mir seine Erfahrungen mitzuteilen, welche ich hiemit den Freunden der Vögel der palaearktischen Region vorlege.

Aquila chrysaëtus. Steinadler. Häufig im Tale Ledro. Nistet in der Ampulaschlucht und ist ein Feind der jungen Ziegen.

Haliaëtus albicilla. Seeadler. Wurde kreisend über dem See beobachtet. In Malcesine (Hotel Italia) sah ich ein gefangen gehaltenes Exemplar.

Pandion haliaëtus. Flußadler. Häufig am Gardasee.

Circaëtus gallicus. Schlangenanadler. Wurde am Gardasee geschossen und ich fand ihn in Riva ausgestopft in einem Höcklerladen.

Pernis apivorus. Wespenbussard. Häufig; nistet bei Teuno.

Milvus ater. Schwarzbrauner Milan. Häufig; nistet am Monte Brione.

Astur palumbarius. Hühnerhabicht. Selten.

Circus rufus. Rohrweihe. Einen großen, braunen Raubvogel mit langem Schwanz, den ich für eine Rohrweihe hielt, beobachtete ich täglich am See bei Riva.

Pisorhina scops. Zwergohreule. Sehr häufig bei Campi, wird oft in den Netzen gefangen, mittelst denen man hier die Singvögel

massenhaft vertilgt. Seitdem dieses Vorgehen in Österreich gesetzlich verboten ist, stellen die Vogelfänger die Netze einige Meter weiter über die Grenze auf italienischen Boden.

Bubo bubo. Uhu. Häufig; nistet bei Ponone und die Jungen werden für die Krähenhüte ausgenommen und aufgezogen.

Asio otus. Ohreule. Wird zuweilen zum Anlocken kleinerer Vögel verwendet.

Syrnium aluco. Waldkauz. Bei Campi.

Dryocopus martius. Schwarzspecht. Häufig.

Picus viridis. Grünspecht. Häufig.

Dendrocopus minor. Kleiner Buntspecht. Häufig an den edlen Kastanien; wurde von Dr. Šimek ein Jahr in Gefangenschaft gehalten.

Jynx torquilla. Wendehals. Häufig, von den Italienern *torricollo* genannt.

Cuculus canorus. Kuckuck. Selten; hoch im Gebirge im Campitale.

Apus apus. Turmschwalbe. Häufig; 10. April.

Upupa epops. Wiedehopf. Nistet an den Weideplätzen bei Balino.

Merops apiaster. Bienenfresser. Im Sommer häufig an den Ufern bei Salo und Sermione.

Troglodytes troglodytes. Zaunkönig. Häufig.

Certhia familiaris. Baumläufer. Häufig.

Tichodroma muraria. Mauerläufer. Im Winter häufig an der Via ponale und am Monte Tombio. Dr. Šimek hielt ihn in Gefangenschaft durch 15 Monate. Derselbe mauserte leicht, fraß getrocknete Ameisenpuppen und Mehlwürmer. Der Vogel badete sehr gerne, bis viermal des Tages. Wie tief die Kenntnis der Vogelwelt hier noch steht, mag daraus zu erkennen sein, daß man den Mauerläufer für einen exotischen Sumpfvogel erklärte.

Parus major. Kohlmeise. Parusola. Häufig.

Parus ater. Tannenmeise. Sehr häufig, überall in Käfige als Lockvogel gehalten. (Cicelli).

Parus caeruleus. Blaumeise. Häufig.

Parus cyaneus. Lasurmeise. Wurde im Jahre 1906 am 6. November in einem Netze gefangen und hielt sich in der Gefangenschaft durch 9 Monate.

Parus cristatus. Haubenmeise. (Parisola con gioffo). Bei Campi in Nadelholzwaldungen.

Parus caudatus. Schwanzmeise. In Olivenhainen bei Deva.

Alauda arvensis. Feldlerche. Selten.

Alauda cristata. Haubenlerche. Häufig; wird viel in Käfigen gehalten.

Motacilla sulfurea. Gebirgsbachstelze. Häufig; das ganze Jahr am Bache zwischen Riva und Arco.

Cinclus aquaticus. Bachamsel. Am Ledro-See.

Turdus pilaris (Gardena). Wacholderdrossel. Im Winter in Val di Par.

Turdus viscivorus. Misteldrossel.

Turdus musicus. Singdrossel. Selten, weil sie wegen des großen Schadens, den sie an den Trauben anrichtet, verfolgt wird. Exemplare in kleinen Käfigen sahen jämmerlich aus, weil sie bloß mit grobem Maismehl gefüttert wurden.

Turdus merula. Schwarzdrossel. Häufig das ganze Jahr. Während des heurigen kalten April ließ sich keine hören.

Acrocephalus turdoides. Rohrdrossel. Häufig am Doblinosee, nördlich von Arco, in der Gegend, wo der kostbare *Vino santo* gedeiht.

Acrocephalus palustris. Sumpfrohrsänger. Wie der vorige.

Phylloscopus trochilus. — *Phylloscopus collibyta*. Beide häufig.

Regulus regulus. Gelbköpfiges Goldhähnchen. Sehr häufig; lebte 5—6 Monate in der Gefangenschaft.

Sylvia atricapilla. Schwarzköpfige Grasmücke. Sehr häufig; richtet großen Schaden an den Feigen an.

Sylvia sylvia. Dorngrasmücke. — *Sylvia curruca*. Zaungrasmücke. Beide häufig.

Accentor alpinus. Alpenbraunelle. Häufig im Gebirge; kommt im Winter herab auf die Ponalestraße. Bei Annäherung von Menschen fällt sie wie ein Stein von der Mauer nach dem Bergabhang herab.

Monticola saxatilis. Steindrossel. Häufig; nistet in dem zerfallenen Kirchhofgemäuer beim Schloß Tenno. Jedes Jahr werden Junge für die Gefangenschaft aufgepäpelt.

Monticola cyanus. Blaudrossel. (*Tordo passero solitario*). Häufig an den Bergen längs der Ponalestraße und dem Monte Brione, auch im Winter. Macht großen Schaden an den Oliven. Wird viel in Käfigen gehalten.

Erithacus luscini. Nachtigall. Sehr häufig im Gebüsch ober-

halb der Stadt und in den Gärten bei der Seevilla. Singt von Mitte April, heuer wegen kalter Witterung erst am 22.

Erithacus rubecula. Rotkehlchen. Häufig das ganze Jahr.

Erithacus phoenicurus. Gartenrotschwanz. — *Erithacus titis*. Hausrotschwanz. Beide häufig.

Pratincola rubetra. Braunkehliger Wiesenschmätzer. — *Pratincola rubicola*. Schwarzkehliger Wiesenschmätzer. Beide häufig bei Arco.

Saxicola oenanthe. Grauer Steinschmätzer. Häufig bei Nago und Lopio.

Muscicapa parva. Zwergfliegenschnäpper. Wurde als Rotkehlchen eingeliefert und lebte lange in der Gefangenschaft.

Muscicapa grisola. Grauer Fliegenschnäpper. Häufig bei Arco.

Bombycilla garrula. Seidenschwanz. Vor 4 Jahren häufig. Man bezeichnete ihn als afrikanischen Vogel.

Hirundo rustica. Dorfschwalbe. Häufig.

Chelidon urbica. Stadtschwalbe. Selten.

Clivicola riparia. Uferschwalbe. Häufig an geeigneten Stellen des Ufers am Gardasee.

Clivicola rupestris. Felsenschwalbe. An einem kalten, regnerischen Tage im April erschien gegen Mittag ein Trupp großer, brauner Schwalben im Garten des Hotels „Sonne“ in Riva und jagte nach den sich dorthin geflüchteten Fliegen, verschwand aber wieder plötzlich. Ich glaube, daß das Felsenschwalben waren, von denen es bekannt ist, daß sie bei naßkalter Witterung vom Gebirge herabkommen*).

Lanius excubitor. Großer Würger. Im Sommer sehr häufig.

Lanius minor. Schwarzstirniger Würger. Nur einmal beobachtet.

Lanius collurio. Rotrückiger Würger. Im Sommer häufig.

Pica pica. Elster. Bei Campi.

Nucifraga caryocatactes Tannenhäher. Zuweilen.

Pyrhacorax pyrrhacorax. Alpendohle. In bestimmter Höhe am Monte Baldo und am Plateau bei Volgarua und Lavevrone.

Emberiza citrinella. Goldammer.

Emberiza hortulana. Ortolan.

Emberiza schoeniclus. Rohrammer.

Fringilla montifringilla. Bergfink.

} Alle häufig und in
Käfigen gehalten, um
im Herbst als Lock-
vögel zu dienen.

*) Ich fand die Felsenschwalbe 1869 in mehreren Paaren an der Ponale-Straße, 1871 auch brütend. Damals war auch die Stadtschwalbe häufig daselbst.

- Fringilla coelebs.* Buchfink. } Alle häufig und in
Chloris chloris. Grünling. } Käfigen gehalten, um
Acanthis spinus. Zeisig. } im Herbst als Lock-
Carduelis carduelis. Stieglitz. } vögel zu dienen.
Pyrhula europaea. Gimpel. Im Herbst häufig.
Pinicola enucleator. Hakengimpel. Ein Exemplar wurde im
 gelbgrünen Kleide geschossen.
Loxia curvirostra. Fichtenkreuzschnabel. In Val di Pure.
Columba palumbus. Ringeltaube. Bei Campi.
Lagopus mutus. Alpenschneehuhn. Im Judicariatal flugweise.
Bonasia sylvestris. Haselhuhn. Soll im Ledrotale vorkommen.
Caccabis saxatillis. Steinhuhn. Im Roketta- und Ledrotal.
Tetrao urogallus. Auerhuhn. Häufig im bewaldeten Teile des
 Ledrotales. Einen kleinen Hahn sah ich im verflossenen Jahre
 im April bei einem Geflügelhändler in Riva.
Perdix perdix. Rebhuhn. Einige Paare leben auf dem Monte
 Brione bei Torbole.
Coturnix coturnix. Wachtel. Wird nur während des Herbst-
 zuges beobachtet.
Rallus aquaticus. Wasseralle. Am Loppiosee bei Torbole,
 wo das seichte Ufer mit Schilf verwachsen ist.
Vanellus vanellus. Kiebitz. Bloß auf dem Zuge beobachtet.
Gallinago gallinago. Bekassine. In den Sumpfwiesen bei
 Balin und Ledro.
Actitis hypoleucis. Flußuferläufer. Selten.
Ardea cinerea. Grauer Reiher. Selten bei Ledro.
 Wildgänse wurden auf dem Zuge über dem Monte Baldo be-
 obachtet.
Querquedula crecca Krickente und *Querquedula circia* Knäk-
 ente. Wurden beide bei der Festung St. Nicolo erlegt.
Fuligula nyroca. Moorente. Vorgekommen.
Larus ridibundus. Lachmöve. Häufig im Frühjahr. —
 Februar, März. — Nistet in den Felsen bei Tremosine.
Larus canus. Stürmmöve. Im November, Dezember und Jänner
 begleiten 60—70 Stück die Dampfer von Malcesine bis Maderna und
 zurück und fangen die ihnen geworfenen Brocken im Fluge auf.
Colymbus glacialis. Eisseetaucher. Ein altes Männchen wurde
 am Gardasee von Fischern mit den Rudern erschlagen.
Podiceps fluviatilis. Zwergsteiβfuß. Häufig am Ledro- und
 Loppiosee.

Da in Riva Vorbereitungen zu einem Lokalmuseum im Gange sind, so ist zu hoffen, daß auch dort die einheimische Vogelfauna vertreten sein und unsere Kenntnis der hiesigen Vögel vervollständigt werden wird.

Falco barbarus auf Tenerife.

Von Rudolf von Thanner.

Schon öfters und zwar zu allen Jahreszeiten hatte ich an der Südseite Tenerifes Gelegenheit, einen oder den anderen großen Falken zu beobachten, ohne jedoch je einen wirklich zur Strecke bringen zu können. Ich hatte ihn zwar auch meist als *barbarus* deutlich erkannt — aber immer fehlte mir das Belegexemplar für Tenerife. Von Lanzarote hatte ich schon vor langem einen für das Tring-Museum gekauft.

Am 30. November 1908 befand ich mich mit meinem prachtvollen Pointer „Ney“, den mir unser Konsul, Herr v. Galati, verlehrt, auf der Jagd nach dem Felsenhuhne. Bereits am Vormittage hatte ich einiges Weidmannsheil und beabsichtigte, nach dem Frühstücke mit meinem vierbeinigen Begleiter mich an einem Punkte, den ich mir schon vor einiger Zeit ausgesucht, auf vorbeifliegende Felsentauben anzusetzen. Leider strichen selbe ungünstig und ich wollte gerade aufbrechen, als von rückwärts ein Milan über mich strich, ohne daß ich auf ihn zu Schuß kommen konnte. Ich verfolgte den Vogel mit den Augen und dachte mir, wie hübsch es wäre, wenn er wieder umkehren und mir Gelegenheit auf ihn zu schießen geben würde. Kaum gedacht, kehrte er auch um. Mit einem ziemlich weit auf ihn abgegebenen Schrotschusse brachte ich ihn geflügelt herab und er fiel in eine vor mir liegende Mulde, die ich nicht übersehen konnte. Während ich die abgeschossene Patrone auswechselte, hörte ich einige rasch ausgestoßene Schreie, die mir für einen Milan recht sonderbar vorkamen; doch ich schrieb sie dem eben verwundeten Vogel zu. Als ich das Gewehr schloß und gerade den Milan holen wollte, sah ich einen großen Falken auf denselben stoßen, wobei er den vorher gehörten Schrei zwei- oder dreimal kurz nacheinander wiederholte. Ein deutliches „kiä — kiä — kiä“, das „i“ betont. Als er das zweitemal herabstieß, sprang ich etwas vor, um näher zu kommen und beim dritten Stoße schoß ich ihn herab. Als ich hinzueilte, erkannte ich gleich den edlen Falken und jeder

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Simek Milos, Fritsch Anton

Artikel/Article: [Ornithologische Notizen aus der Umgebung von Riva und Arco \(Süd-Tirol\). 143-148](#)